

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnahme auch in Klößen erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Partei Deutschlands
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball

Das dringendste Gebot der Antifaschistischen Betriebskomitees lautet für alle Antifaschisten: Helft, die Textilarbeiter zum Kampf zu mobilisieren und die Textilbetriebe streikertüchtig machen!

Bezirk Sachsen
Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang

Dresden, Freitag den 26. August 1932

Nummer 193

Vor neuer Reichstagsauflösung

Morddrohungen gegen Clara Zetkin



Bapen - Schleicher wollen ohne Parlament diktieren

Wie jetzt auch die bürgerlichen Blätter melden, ist unsere Genossin Clara Zetkin bereits aus Warschau abgefahren, um am Internationalen Antifaschistenkongress in Amsterdam teilzunehmen und von dort aus zur Reichstagsauflösung nach Berlin zu fahren. Clara Zetkin ist seit Entschlossenheit der Arbeiterpartei den Reichstag zu eröffnen.

Raum von ihrer schweren Krankheit genesen, begibt sich die große Kampfgenossin von Friedrich Engels, von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg in das Land des Terrors der Nationalsozialisten, die schon jetzt gegen sie die wüsten Morddrohungen schleudern. Die „Deutsche Zeitung“, die „Vorwärts“, alle diese Organe der Reaktion, der Junker mit dem Spießbüchel, der faulenden Generale mit 25.000-Mark Pensionen heizen offene Mordandrohungen gegen Clara Zetkin aus.

In den heutigen Morgenzeitungen der bürgerlich-faschistischen Presse werden logar Folgebildungen gegen die große Revolutionärin verhängt und in fast unerschütterlicher Form kündigen die Kapsen an, daß sie ihre in Königsberg und Oberhausen angewandte Praxis des blutigen Terrors und des Wortes an Arbeiterorganisationen auch auf den Reichstag zu übertragen gedenken. Die „Dresdner Nachrichten“ schreiben sich sogar, von der „Großmutter der Revolution“ zu hören, deren Auftreten im Reichstag mit gewaltigen Tumulten der Rechten beantwortet würde. In diesem Zusammenhang fordert auch diese Zeitung politische Maßnahmen gegen die Genossin Zetkin, als ihre Verhaftung.

Aber Clara Zetkin kommt doch, denn sie weiß hinter sich 23 Millionen Kommunisten. Sie weiß darüber hinaus hinter 10 Millionen sozialdemokratischer und parteiloser Arbeiterinnen und Arbeiter, für deren soziale und politische Befreiung unsere große Kampfgenossin seit über 50 Jahren ihr Leben eingesetzt hat.

Regieren ohne Parlament

Im Zusammenhang mit der Reichstagsauflösung und der Verhaftung Clara Zetkin berichtet die bürgerliche Presse über die Pläne der Regierung, die bürgerliche

Dies soll genommen werden:



Die ostschlesischen Textilindustriellen fordern einen Lohnabbau von 5 bis 15 Prozent. Der durchschnittliche Wochenlohn der Textilarbeiter beträgt nach den Berechnungen des bürgerlichen Statistikers Kuczynski 14,90 Mark. Die Lohnabbauforderung der Unternehmer von durchschnittlich 8 Prozent bedeutet deshalb einen Lohnraub von 1,19 Mark pro Woche für jeden Textilarbeiter. Der Wochenlohn würde damit im Durchschnitt auf 13,71 Mark herabgedrückt. Jeder Textilarbeiterfamilie sollen pro Woche folgende Lebensmittel geraubt werden, die sie sich bei einem Lohnabbau von 1,19 Mark weniger kaufen könnten:

- 1 Roggenbrot,
- 5 Pfund Kartoffeln,
- 1 Pfund Reis,
- 1/4 Pfund Zucker,
- 1/4 Pfund Margarine.

Jeder Textilarbeiter und besonders jede Frau weiß, was diese Einschränkung für ihren Hungerhaushalt bedeuten würde. Eine weitere Kürzung ist untragbar. Deshalb organisieren wir in der Antifaschistischen Aktion den Kampf gegen jeden Pfennig Lohnabbau! (Näheres berichten wir darüber im Innern des Blattes.)

liche Presse übereinstimmend über die nächsten Pläne der Reichsregierung. So wird erklärt, daß der Reichstag, wenn er den ersten Tag seines Zusammentritts überhaupt überlebt, schon in den nächsten Tagen, wahrscheinlich noch vor der Aussprache über die Regierungserklärung wieder aufgelöst werde. Es werde so gut wie fest, daß er nicht über Anfang September hinaus leben werde. Die Regierung beabsichtigt dann mindestens eine Zeitlang ohne Parlament zu regieren, das heißt bis nach der verordneten Befristungs- und Wahlrechtsänderung keine Neuwahlen auszuschieben. Die „Berliner Morgenpost“, das Organ des Reichswirtschaftsministeriums, deutet in einem Artikel die Konsequenzen dieser Entscheidung bereits an. Es handelt sich bei der Regierungserklärung vor allen Dingen um das Wirtschaftsprogramm.

Um den Lohnraub

Berlin, 26. August. (Eig. Drahtbericht.)

Der Reichsanwalt von Papen hat vorgelesen mit den Gewerkschaften Krupp, Generaldirektor Bösch, IG-Farben, und Siemens über das Wirtschaftsprogramm der Regierung verhandelt. Am Sonnabend will der Reichsanwalt in einer Rede in Münster das Programm bekanntgeben, bevor es am 2. September im Reichstag zur Debatte gestellt wird.

Wie die bürgerliche Presse übereinstimmend meldet, enthält das Wirtschaftsprogramm vor allem die angekündigten Maßnahmen zur „Kürzung der Tarifverträge“, die den Unternehmern den weitgehenden Lohnabbau ermöglichen sollen.

Wir fordern im Reichstag:

Berlin, 26. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat gestern ihre Forderungen veröffentlicht. An der Spitze der Forderungen steht die Forderung der sofortigen Auflösung der Reichsregierung und der sofortigen Wahl eines neuen Reichstages. Die Reichstagsfraktion fordert die sofortige Verhaftung des Reichsanwalts von Papen und der Reichsminister von Schleicher. Die Reichstagsfraktion fordert die sofortige Verhaftung aller Mitglieder der Regierung, die die Forderungen der Arbeiterpartei nicht erfüllen.

In weiteren Anträgen wird die Aufhebung der Notverordnungen der Papenregierung gefordert, die Aufhebung des Arbeitsdienstgesetzes und des Demonstrationsverbotes - wie die Befreiung der Sondergerichte. Weitere Anträge verlangen das Verbot der SA- und SS-Formationen. Das Verbot des Notenkampfbundes ist aufzuheben!

Die Gewährung von direkten und indirekten Subventionen an Banken, Industrie- und Verkehrsunternehmen sollen sofort eingestellt werden. Ferner wird die Annullierung der Verträge von Boussane, des Young- und Dawesplanes verlangt. Die Reichsfinanzminister, Leibenstein, Ullrich, Jander, und Galtz sollen abgesetzt werden. Die großen Vermögen und hohen Einkommen sind mit Sondersteuer zu belasten. Die Steuern sollen auf 25 Prozent der Friedenshöhe herabgesetzt werden. Zur sofortigen Hilfe für die Erwerbslosen und Sozialrentner wird die Befreiung aller Notverordnungen verlangt, durch die die Unterhaltungen abgebaut werden.

Brühelei zwischen Nazis

Heute Nacht in der zweiten Stunde haben sich Mitglieder der DSA und SA gegenseitig im wüsten Schimpfen und Schreien verprügelt. Im Café Altmann in Berlin ist es zu einer Schlägerei gekommen. Ein SA-Mann wurde nach dem Altmann geschleppt und besetzt verprügelt, daß er liegen blieb. Die SA riefen dann ab und gab Weisheit, den Niedergeschlagenen helfen zu lassen. Er wurde dann wieder von zwei Nazis in Zelle fortgeschleppt.

Die Schlägerei ist nicht ein Zeichen der Schwäche der SA und SA, sondern ein Zeichen der Schwäche der SA und SA, die sich gegenseitig wie ein Vieh niederschlagen und im bestmöglichen Zustand konzentrieren, wie sie es bei den „Reichstagswahlen“ vorhaben.

Ein 24 Jahre im DTV organisierter Arbeiter erklärt:

„Die Wahrheit wollt ihr nicht hören!“

Verfälscht die Arbeit an der innergewerkschaftlichen Front!

Chemnitz, 25. August 1932

Am Dienstag fand hier eine Funktionärerversammlung des Deutschen Textilarbeiterverbandes statt, in der die Entparung der im DTV organisierten Arbeiter, auch der sozialdemokratischen, zum Ausdruck kam. Die Funktionärerschaft des DTV ist hier nicht, indem man verfuhr, oppositionellen Funktionären den Zutritt zur Versammlung zu verweigern.

Im Referat entfaltete der Verbandsangestellte Hübner eine tolle Hege gegen die KPD. Zur Lohnfrage behandelte er lediglich die Forderungen der Unternehmer, sagte aber kein Wort zu den etwaigen Kampfmaßnahmen. In der Diskussion nahm ein oppositioneller Kollege laute Stellung gegen die Methoden der DTV-Führung und entwickelte die Kampfmaßnahmen der Textilarbeiter. Dabei kam es zu erneuertem Sturm, als der Verbandsangestellte Hübner dem Redner das Wort entziehen wollte. Auf Grund dieses Protestes wurde Hübner dem oppositionellen Kollegen weitergesprochen lassen. Ein SPD-Arbeiter erklärte in der Versammlung:

„Ich bin 24 Jahre im DTV, aber mit diesen Handlungen (Verfälschung) bin ich nicht einverstanden. Die Wahrheit wollt ihr nicht hören!“

Auch andere SPD-Kollegen traten für den oppositionellen Kollegen ein, so daß er weiterreden durfte.

Im Schlußwort vertrat Hübner seine Hege und verfuhr vor allem die Erfolge der oppositionellen Mobilisierungsarbeit und der Streiks der Belegschaften bei Liebermanns und Witsch herabzumindern. Dabei behauptete er sogar die Banales, so zu argumentieren: „Was Liebermanns herausgeholt haben, ist gar kein Erfolg, denn das steht ihnen tariflich zu!“ Daß der Unternehmer aber diesen tariflichen Lohn abbauen wollte und daß der DTV dagegen nichts unternommen hat, um das „tariflich zustehende“ zu halten, spielte für diesen Demagogen keine Rolle.

Die Wahrheit wollt ihr nicht hören! Das sagt ein 24 Jahre im DTV organisierter SPD-Arbeiter seinem Führer! Ist diese

Tatsache und der Proteststurm der Funktionäre in dieser Versammlung nicht ein eindeutiger Beweis dafür, daß die sozialdemokratischen Funktionäre in wachsender Nähe erkennen, daß die Politik der Gewerkschaftsführer sie in immer tieferes Elend hineinführt.

Das muß für die Textilarbeiteropposition ein Ansporn sein, die Arbeit an der innergewerkschaftlichen Front zu verstärken. Die rote Einheitsfront zum Kampf gegen jeden Pfennig Lohnabbau wird forciert.

Wählt Kampfausschüsse!

Ein Beispiel guter Betriebsarbeit

Chemnitz, 25. August 1932

Der Textilbetrieb Kramer ist nur ein kleiner Betrieb. Seine Belegschaft zählt nur 40 Arbeiter. Aber dieser Betrieb hat in diesen Tagen ein glänzendes Beispiel für gute Betriebsarbeit geliefert. Auf Grund der guten Arbeit der Belegschaft der KPD, die erst seit kurzer Zeit in diesem Betrieb besteht, war es möglich,

eine Belegschaftsversammlung durchzuführen, in der die 40 Mann starke Belegschaft vollständig vertreten war.

In dieser Versammlung herrschte große Empörung über die letzten Hungerlöhne der Textilarbeiter und über den Unternehmervorstoß zu weiterer Abbau dieser Löhne. Bei 12stündiger, angelegentlichster Schuterei im wüsten Schimpfen verurteilten die Textilarbeiterinnen die Woche 13 Mark und 20 Pfennig. Die Arbeiterinnen dieses Betriebes sind jetzt entschlossen, nicht einen einzigen Pfennig Lohnabbau mehr zu dulden.

Zur Vorbereitung ihres Kampfes wählten sie einen vorbereitenden Kampfausschuß aus fides Mitgliedern der Belegschaft.

Dieses Beispiel wirklicher Betriebsarbeit muß für alle Antifaschisten Ansporn sein, in der Antifaschistischen Betriebswoche die Betriebe für den Kampf gegen jeden Pfennig Lohnabbau zu mobilisieren.

SPD-Führer gehen zu den Nazis

In Braunschweig ist der Direktor der Berufshilfe Hundertmark von der SPD zur NSDAP übergetreten. Hundertmark wurde vom sozialdemokratischen Kultusminister kürzlich als „überzeugter Republikaner“ nach Braunschweig gerufen. Jetzt herrscht Nazi-Klagge in Braunschweig. Der Sozialist wechselt jetzt sein Parteibuch, denn man darf den Umschlag nicht verpassen.

SPD-Arbeiter zur NSD

Die SPD-Arbeiter leben dieses Schauspiel mit Stille. Sie erkennen, daß das „Gallen der Wochtpositionen im Staatsapparat“ nicht mit ihren Interessen, nicht mit der Erlangung des Sozialismus, mit der Befreiung des Volkes zu tun hat. Auch sie wechseln die Partei. Sie treten sich ein in die kämpferische rote Einheitsfront, sie verlassen ihre verräterischen Führer und kommen in immer größerer Zahl zur NSD.

In Groß-Hartmannsdorf bei Bunzlau, bröckelt eine Festsburg der SPD, hat der 1. Vorsitzende des Reichsbanners mit noch drei Kameraden seinen Hebertritt zur NSD erklärt. Der Reichsbannerleiter haben an die Kommunistische Partei folgende Schreiben geschrieben:

„Werte Kameradengenosse!

Wir Mitglieder des Reichsbanners haben erkannt, daß die Politik unserer Führer uns weiter ins Verderben führt. 14 Jahre predigen sie uns „Ruhe und Ordnung“ und liefern uns damit

dem Faschismus aus. Wir Arbeiter des Reichsbanners wollen aber gegen den Faschismus, gegen Papen-Hiller, Gahl-Schlei, Her, gegen Vöhr, und Unterjüngungsraub kämpfen!

Da wir einsehen, daß unser Führer in diesem Kampf nur die Kommunistische Partei sein kann, erlauben wir uns Aufnahme in die NSD. Wir wollen in Euren Reihen, in der roten Einheitsfront, in der nationalsozialistischen Aktion für die proletarische Diktatur kämpfen.

Groß-Hartmannsdorf bei Bunzlau, 11. August 1932.

Mit „Hot Front!“ Der Krüger, 1. Post des Reichsbanners, Ernst Herrmann, Arthur Knauff, Helmut S.“

In Weimaru 1. Zähl, wurde ein roter Wählerbüchlein in einer Straße von 16 Mann gebildet. Daraus neuorganisiertes Wählerbüchlein traten sämtliche Reichsbannerarbeiter des Ortes geschlossen bei.

In Jerichow 2. Zähl, ist der bisherige SPD-Funktionär Alfred Rapp zur NSD übergetreten. Rapp war Vorsitzender des Sozialistischen Jugendverbandes im Bezirk Magdeburg-Stadt, er gehörte vor dem Jahr 1926 der SPD an und wurde 1931 wegen revolutionärer Betätigung ausgeschlossen.

Die täglichen Hebertritte von SPD, Reichsbanner- und SA-Arbeitern zur kommunistischen Partei zeigen den wachsenden Komplexionen immer breiterer Arbeiterschichten. Es gilt jetzt überall nachzutreten und mit dem sozialdemokratischen und ähnlichen Arbeitern die rote Einheitsfront gegen Faschismus und Sozialismus zu schließen.

Rennen zu Dresden

Sonnabend, 27. August, nachm 3.30 Uhr
Sonntag, 28. August, nachmittags 3 Uhr
Je 7 Flachrennen Preise 41500 Mark
Sekretariat des Dresdener Rennvereins

Jahrmartsonntag in Meißen

Am 28. August sind unsere Spezialverteilungsstellen für Schnitt- u. Schuhwaren Neugasse 47/48, sowie für Hausstandartikel, Gärtnische Gasse 28

von 13-18 Uhr geöffnet

Konsumverein Meißen eGmbH.
Jeder Verbraucher kann die Mitgliedschaft erwerben

LANDE-ZIGARETTEN

Köstlich bis zum letzten Zuge!

Spezialmarken:

Lande Auslese . . 4 Pfennig

Lande Preis Gold 5 Pfennig

Die hygienische, konkurrenzlose

Lande Ohne 5 Pfennig

ohne Klebstoff, ohne Farbdruk, ohne Mundstück mit naturgetreuen Stickerel-Motiven

Bäckerei Conditorei

Robert Richter
Dresden-Alstadt
Hohenzollernstraße 18

ff Erich Wehler
Thorander Straße 6
am Löblauer Rathaus
Fleisch- u. Wurstwaren

P. Creutz, Dr.-Löbtau

Reisenwitzer Straße No. 14, Ecke Kesselerstraße
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Lieferantenkarte gel und preiswert

Bäckerei und Konditorei Wilhelm Leubner

Dresden-Cotta, Weidenhofstraße 35

H. Fleisch- und Wurstwaren
Johannes Martin
Dresden-Neustadt, Görtzler Str. 5

Reserviert P.H.
Radebeul
Holz, Kohler, Briketts
Paul Stöber
Radebeul,
Dresdner Straße 73

Insertieren bringt Erfolg!
Radeberg
Strumpf- und Trikotagenhaus „SAXONIA“
Martin Liegner
Radeberg, Hauptstraße Nr. 9

Oberoderwitz
Böhmische Kohlen und Briketts empfiehlt
Emil Hänisch, Kohlenhandlung
Oberoderwitz

Niederoderwitz
Lebensmittelgeschäft Gerhard Hoffmann
Kolonial-, Delikatess- und Tabakwaren

Osw. Knobloch
Brot-, Wurst- und Fleischwaren
Niederoderwitz
Restaurant und Fleischerei
Georg Neumann
Niederoderwitz

Lebensmittelgeschäft Ewald Scholze, Niederoderwitz
Tabakwaren, Bier- und Branntweinverkauf
Fleischerei Paul Guttsche
Niederoderwitz
empfiehlt ff. Fleisch u. Wurstwaren

Hosen u. Hemden

Knickerbocker fesche Sportheosen aus haltbaren Stoffen	5.50
Knickerbocker neueste Muster, Strapazierqualität	8.95
Herrnhosen dezent gestreift, guter Stoff, gute Verarbeitung	5.50
Sportheimden in allen modernen Farben, mit Umschlagmanschette, echtfarb.	3.50
Polohemden die große Mode, mit langem Arm, Gr. 5, 1,9%, mit halbem Arm	1.65
Sportstrümpfe aparte Muster, Qualität	0.85

Konsumverein

VORWÄRTS

Abgabe erfolgt nur an Mitglieder

Ein Extra-Angebot in KURZWAREN

Prüfen Sie, was Sie für Schneiderei und Hausbedarf benötigen, kreuzen Sie die in Frage kommenden Artikel an. Kommen Sie zu uns, wir bieten wieder etwas Besonderes

3

für 3 Pfg.

- Metermaße 30ck 3
- Seidenglanzstopfgarn 2 Rollen 3
- Perlmutterknöpfe 30ck, 3-Diad.-Karte 3
- Nähnadeln 25-30ck Dese 3
- Ersatz-Nähseide 90-Meter-Rolle 3
- Schlüsselring 50ck 3
- Bubikopfnadeln 28 50ck 3
- Strumpf-Gummiband per Geschäft, Abwehr. 3
- Hosenknöpfe Dutzend 3

8

für 8 Pfg.

- Stahlstecknadeln 80-Gewinn-Dose 8
- Gummilitze 3-Meter-30ck 8
- Armlblätter waschbar Paar 8
- Halbleinenband 8 x 2 1/2-Packung 8
- Gardinenschnur 3-Meter-30ck 8
- Schuhsenkel 70 u. 100 cm lang 8 Paar 8
- Hosenträgerbiesen ... Karte = 8 Stück 8
- Reißzwecken 300-30ck-Karton 8
- Nahband schwarz und weiß, Rolle = 30 Meter 8
- Stopfpilze 30ck 8

12

für 12 Pfg.

- Armlblätter mit guter Gummipolste. Paar 12
 - Damen-Strumpfhalter Paar 12
 - Gummilitze waschbar, 30ck = 3 Meter 12
 - Sternzwirn schwarz und weiß 6 Sterne 12
 - Perlmutterknöpfe ... 2-Duzend-Karte 12
 - Strumpf-Gummiband gew. Abwehr 12
 - 1 Nadelmappe mit Einlöcher 12
 - Wäscheknöpfe sort. Größ. 3-Diad.-Karte 12
 - Patenthosenknöpfe 3-Diad.-Karton 12
- Mengenabgabe vorbehalten

Messow & Waldschmidt

Belle
Dito
Der J...
15. Jahr...
gestirbt...
narrbereit...
gebildet
Die W...
und sind...
und lo...
von Arbeit...
eine Petri...
Polizei...
von leib...
die Telegr...
eine El...
haben all...
dung der...
gehört zu...
erete all...
um, die...
Pauert...
stand h...
übermitt...
sollen zu...
von der...
Es mi...
die Et...
in alle...
begleit...
Die G...
Hofstätt...
mit: Rob...

Im San...
mit summe...
Angabe von...
wird in be...
nach der W...
Bericht...
und als co...

„Strab...
ei...
In den...
unter „Carl...
die dem G...
lungen ist...
bühnet hat...
„Wie er...
trauzen, W...
er licht pl...
für ihm „ber...
ist noch ein...
man, die bei...
händen her...
D. u. S. und...
„Wie e...
über eine...
Wiso eine...
Milo jent...
falsch Ang...
falsch und...
Hollz über...
mische it...
und waren...
Sicher zu be...

AUS BETRIEB UND GEWERKSCHAFT



Die Textilarbeiter-Opinion in der Offensive

Die Textiler wollen nicht noch mehr hungern

Ein Brot, fünf Pfund Kartoffeln, ein Pfund Reis, ein halbes Pfund Zucker und ein Viertelpfund Margarine soll jeder Textilarbeiterfamilie in der Woche gestohlen werden. Die Textilindustriellen versuchen den Lohnraub zu verteidigen

Die Textilarbeiteropposition hat durch ihre gesteigerte Aktivität bei der Organisation des Kampfes gegen den neuen Lohnraub in Sachen die Führung der Bewegung von vornherein in ihre Hand genommen. Die Auslösung der bedeutungsvollen betrieblichen Streiks gegen den Lohnraub in den Textilbetrieben... Die Textilarbeiter wollen nicht noch mehr hungern.

Die Vertilgung des Schweigens durchbrochen

Wochenlang haben sich die DTG-Bürokraten so benommen, als müßten sie nichts von dem neuen unerwarteten Angriff auf die Interessen der sächsischen Textilarbeiter wissen. Sie haben beständig geschwiegen... Die Vertilgung des Schweigens durchbrochen.

Die Vertilgung des Schweigens durchbrochen. Nach die Textilindustriellen bewachten das von der DTG-Bürokratie gewählte Schweigen... Die Vertilgung des Schweigens durchbrochen.

Wie die internationalen Lohnräuber lügen

Nicht nur die DTG-Bürokratie, sondern auch die sächsischen Textilindustriellen wurden beim Sprechen gezwungen... Wie die internationalen Lohnräuber lügen.

Die Antifaschistische Aktion verhindert den Lohnraub

Die Textilarbeiter dulden keinen Pfennig Lohnraub mehr. Darüber sind sich auch die Lohnräuber und ihre Helfer im klaren... Die Antifaschistische Aktion verhindert den Lohnraub.

Was bedeutet der geplante Lohnraub?

Die Textilindustriellen fordern in Ostschon einen generellen Lohnabbau von 5 bis 8 Prozent. Für einige Gruppen bis zu 15 Prozent... Was bedeutet der geplante Lohnraub?

Die Behauptung, daß sich durch die Pfundentwertung der Export der englischen Textilindustrie erhöht und die sogenannte „Wettbewerbsfähigkeit“ der deutschen Textilindustrie... Die Behauptung, daß sich durch die Pfundentwertung...

Die Hungerlöhne der sächsischen Textilarbeiter

Doppelte Arbeit und weniger Lohn. Jetzt endlich Schluß damit!

Die Löhne der sächsischen Textilarbeiter gehören mit zu den niedrigsten, die in der Industrie überhaupt gezahlt werden... Die Hungerlöhne der sächsischen Textilarbeiter.

	1. 12. 25	1. 3. 31	1. 1. 32
Wollwäber	53,9 Pf.	52,9 Pf.	49,2 Pf.
Samtwollwäber (4 Stühle, Alford)	72,1	81,1	63,4
Samtwollwäber (Sechsstuhl)	85,9	82,3	58,3
Hilfsarbeiter	52,4	49,5	46,3
Sechsstuhlspinner (Tischindustrie)	64,2	60,7	56,5
Sechsstuhl (Alford)	65,8	62,2	57,9
Wäscherin, Häublerarbeiter ufm.	60,9	57,8	53,6

Die Hungerlöhne betragen Anfang 1932 bei voller Arbeitszeit demnach für Wollwäber 22,63 Mark, für Samtwollwäber 26,82 Mark und für Hilfsarbeiter 21,90 Mark... Die Hungerlöhne der sächsischen Textilarbeiter.

Jeder Pfennig

Jeder Pfennig stärkt die Lawine gegen den Faschismus. Die Textilindustriellen versuchen den Lohnraub zu verteidigen... Jeder Pfennig stärkt die Lawine gegen den Faschismus.

15 Pfennig Stundenlohn

Die Firma K... im Holz, Eisenwarenhandlung, Strießen Str. 17, beschäftigt einen 14-jährigen Schuljungen... 15 Pfennig Stundenlohn.

JEDER PFENNIG STÄRKT DIE LAWINE GEGEN DEN FASCHISMUS

konsequenter unter dem Niveau der entsprechenden Periode des Vorjahres. Daher sind die Exportindustrien des Landes ermordet worden... Die Textilarbeiter wollen nicht noch mehr hungern.

Was das für jeden Haushalt bedeutet, kann sich jeder Arbeiter vorstellen. Besonders die Frauen der Textilarbeiter... Die Textilarbeiter wollen nicht noch mehr hungern.

Die Antifaschistische Aktion verhindert den Lohnraub

Die Textilarbeiter dulden keinen Pfennig Lohnraub mehr. Darüber sind sich auch die Lohnräuber und ihre Helfer im klaren... Die Antifaschistische Aktion verhindert den Lohnraub.

Was bedeutet der geplante Lohnraub?

Die Textilindustriellen fordern in Ostschon einen generellen Lohnabbau von 5 bis 8 Prozent. Für einige Gruppen bis zu 15 Prozent... Was bedeutet der geplante Lohnraub?

Die Antifaschistische Aktion verhindert den Lohnraub

Die Textilarbeiter dulden keinen Pfennig Lohnraub mehr. Darüber sind sich auch die Lohnräuber und ihre Helfer im klaren... Die Antifaschistische Aktion verhindert den Lohnraub.

15 Pfennig Stundenlohn

Die Firma K... im Holz, Eisenwarenhandlung, Strießen Str. 17, beschäftigt einen 14-jährigen Schuljungen... 15 Pfennig Stundenlohn.

Die Antifaschistische Aktion verhindert den Lohnraub

Die Textilarbeiter dulden keinen Pfennig Lohnraub mehr. Darüber sind sich auch die Lohnräuber und ihre Helfer im klaren... Die Antifaschistische Aktion verhindert den Lohnraub.

15 Pfennig Stundenlohn

Die Firma K... im Holz, Eisenwarenhandlung, Strießen Str. 17, beschäftigt einen 14-jährigen Schuljungen... 15 Pfennig Stundenlohn.

Die Textilarbeiter dulden keinen Pfennig Lohnraub mehr. Darüber sind sich auch die Lohnräuber und ihre Helfer im klaren... Die Antifaschistische Aktion verhindert den Lohnraub.

Für die Opfer des antifaschistischen Freiheitskampfes

RÜSTET ZUM WELTKONGRESS DER

IRH

Die Justiz als Machtinstrument der herrschenden Klasse hat durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 9. August eine neue gewaltige Verschärfung erfahren: Die Einsetzung der Sondergerichte in den wichtigsten Gebieten Deutschlands, die enorme Verschärfung der Strafen bis zur Verhängung der Todesstrafe beleuchten blitzartig die unerhörte Schärfe der Klassengegensätze in Deutschland.

Es ist nicht das erstmal, daß die herrschende Klasse in Deutschland zum Mittel der Sondergerichte greift. Unmittelbar nach dem Kapp-Putsch wurden Sondergerichte gegen die Rechtsputschisten eingesetzt. Der Erfolg war, daß keinem Rechtsputschisten ein Härchen gekrümmt, daß aber sieben Arbeiter, in der Hauptsache aus dem Ruhrgebiet, zum Tode verurteilt und erschossen wurden, die unter Einsatz ihres Lebens gegen die Kapp-Banden gekämpft hatten.

Das Republikschutzgesetz, das nach der Ermordung Rathenaus angeblich gegen faschistische Mordgesellen eingesetzt wurde, hat zu 99 Prozent nur Urteile gegen Kommunisten gefällt.

Die Arbeit in Deutschland kennen die Praxis der Sondergerichte. Sie wissen, daß ihre Einsetzung auch heute sich in erster Linie gegen die Antifaschisten, das heißt gegen revolutionäre Arbeiter richtet. Wenn auch der äußere Anlaß zur Einsetzung der Sondergerichte durch die Bombenattentäter der Nationalsozialisten gegeben war, so war doch schon durch die Zustimmung, die Hitler durch seinen Beauftragten, den Hauptmann Gähring, zu dieser Terrornotverordnung gegeben hat, durch das tägliche hysterische Geschrei der Hitlerpresse nach Todesurteilen gegen Antifaschisten und schließlich durch die erste Bilanz der SondergerichtsUrteile, klar, gegen wen sich diese Notverordnung richtet.

Die Urteilsbilanz der ersten Woche, wo SondergerichtsUrteile gefällt wurden (das Schreckensurteil in Brieg ist hierbei noch nicht einbegriffen), zeigt auf deutlichste den Charakter dieser Justiz. Während in der ersten Woche durch Sondergerichte lediglich der Nazimann Burtschen in Guben mit drei Monaten Gefängnis „bestraft“ wurde, wurden gegen Antifaschisten 16 Jahre sechs Monate zwei Wochen Gefängnis und acht Jahre zehn Monate Zuchthaus ausgesprochen.

Die Todesurteile, die jetzt in Beuthen gegen fünf Nationalsozialisten gefällt worden sind, wegen der viehischen Ermordung des Arbeiters Pietzuch, dürfen die Werktätigen keinen Augenblick darüber hinwegtäuschen, daß der stärkste Kampf gegen die Sondergerichte geführt werden muß und daß durch diese Urteile, die weder eine Begnadigung noch eine Wiederaufnahmeverfahren unmöglich machen, Beispiele geschaffen werden, um gegen Antifaschisten mit desto größerer Schärfe vorzugehen.

Festungshaft und Gefängnisstrafe

Gleichzeitig mit der Einsetzung der Sondergerichte hat die Regierung eine Strafverschärfung für die Festungsgelungenen verfügt. Diese Strafverschärfung richtet sich einzig und allein gegen kommunistische Festungsgelungenen, da es Festungsgelungenen der Hitlerpartei heute überhaupt nicht mehr gibt. Wie die Praxis dieser Verschärfung aussieht, zeigt das Beispiel aus der Festung Auerbach im Vogtland. Den dortigen Festungsgelungenen wird der Stadtausgang gestrichen, die Besucherlaubnis beschränkt, statt Festungskost erhalten sie Gefängniskost. Den größten Teil des Tages werden sie eingeschlossen gehalten. Kommunistische Zeitungen werden ihnen nicht mehr zugestellt.

Mobilisiert die Massen für die Rote Hilfe

Sondergerichte und Verschärfung des Strafvollzuges zeigen, daß die herrschende Klasse mit immer größerer Brutalität gegen die werktätigen antifaschistischen Massen vorgeht. Die Aufgaben der Roten Hilfe wachsen ins Riesengroße. Die Rote Hilfe kann die Aufgaben, die ihr gestellt sind, im Kampfe gegen die Justiz und für die proletarisch-politischen Gefangenen nur lösen, wenn die Reihen der Roten Hilfe gestärkt, wenn neue Hunderttausende zur Roten Hilfe stoßen und die Solidarität mit allen Opfern des Faschismus, des faschistischen Terrors und der Justiz gewaltig gestärkt wird. Zu diesem Werk der Solidarität ruft die Rote Hilfe alle antifaschistischen Werktätigen auf!

Eins mit allen Opfern der faschistischen Reaktion in den kapitalistischen Ländern, kämpft die Rote Hilfe Deutschlands zusammen mit der Internationalen Roten Hilfe, die im November dieses Jahres ihren Weltkongreß in Moskau begeht, diesen Kampf als Glied jener großen Weltbewegung, die auf dem Kongreß in Moskau auf einen zehnjährigen organisierten Kampf gegen faschistischen Terror und Klassenjustiz zurückblicken kann.

Unseren Vater hat die SA. erschlagen



Am 19. Januar 1932 erschlugen vertriebene SA-Banden in Bankau in Oberschlesien den kommunistischen Arbeiter August Bassy in seiner Wohnung. Er hinterließ eine Frau und zwei unmündige Kinder. Diese Tat war ebenso brutal und hinterhältig wie die Ermordung des Arbeiters Pietzuch in Potempa am 10. August, einem Ort, der nicht weit von Bankau entfernt liegt.

Indem die Rote Hilfe Deutschlands im Geiste internationaler Solidarität gerade jetzt mit verstärkter Kraft gegen Sondergerichte und Verschärfung des Strafvollzuges den Kampf aufnimmt, trägt sie dazu bei, die Voraussetzungen zu schaffen, daß die werktätigen Massen aus den bevorstehenden entscheidenden Klassenschlachten gegen den Faschismus, gegen die imperialistischen Kriegsvorbereitungen, die der Sowjetunion gelten, als Sieger hervorgehen.

Groß-Sammel- und Werbetage der Roten Hilfe

am 26., 27., 28. August

<p>10 HILFE KAMPFFONDS</p> <p>Für die Opfer im antifaschistischen Freiheitskampf</p> <p>Sander Förel, Budapest am 24. März 1932 ermordet am 20. 7. 32</p>	<p>10 HILFE KAMPFFONDS</p> <p>Für die Opfer im antifaschistischen Freiheitskampf</p> <p>Karl Peters Lebenschütze in Berlin</p>	<p>10 HILFE KAMPFFONDS</p> <p>Für die Opfer im antifaschistischen Freiheitskampf</p> <p>Ray Wright, Scottsboro zum Tode verurteilt</p>	<p>10 HILFE KAMPFFONDS</p> <p>Für die Opfer im antifaschistischen Freiheitskampf</p> <p>Gustav Sauf, Königsberg von Nazis ermordet am 1. 8. 32</p>	<p>10 HILFE KAMPFFONDS</p> <p>Für die Opfer im antifaschistischen Freiheitskampf</p> <p>Frau Reichte, Altona ermordet am 17. 7. 32</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Lage
Verbreit
8. Jah
Die au
In allen
verliert man
Hiebmann,
er munter
Anbei
von 2 1/2 bis
mit Zügen m
Bewältigung
reschneid
weiter Zügel
werden. Die
mit den Ter
zentral
Verstärkung un
Die Bes
Zustimmung
werden aus
sagen" und
s. Heftes
von den Ter
sungen die
hiese Schad
An
Die Bel
in Kollernou
im Kam
Börse durch
sch durch be
erer Hu
erichur
Wirtschafts
hogen Erten
lage der U
Einstieg Aug
durch u
nach ei
Der eigent
nen Dienst
Die Di
obes noch
Hilferblöde
drohte uns
finden mit
durch Inbe
Hilfe 2 Des
5 Prozent
lehner, ion
er betroll
legitimität an
Sol
ob
Weit d
für uns nu
Und der G
die Atem
genom
Wir l
ebenfalls
Stapelst
barlen un
Bel T
„Dym
In der
Masse